

Antrag der CDU-Fraktion

Antrag „Gemeindefusion mit Itzstedt – notwendige Vorabübereinkünfte der beiden Gemeinden“

Die Fraktion der CDU Nahe beantragt, dass die Gemeindevertretung folgendes beschließen möge:

Der Bürgerentscheid zur Gemeindefusion erfolgt erst dann, wenn wichtige Übereinkünfte zwischen beiden Gemeinden, wie im Weiteren beschreiben, erfolgt sind.

Begründung:

Eine bindende Abstimmung der Bürger über eine Gemeindefusion sollte so gut vorbereitet sein, dass jede/r darüber informiert ist, welche Veränderungen auf sie/ihn zukommen werden. Eine Gemeindefusion bedeutet für beide Orte und deren Bürger/innen eine Zäsur, mit der diese in überwiegendem Maße zufrieden sein sollen. Für uns ist es wichtig, dass die Naher Bürger/innen zum Zeitpunkt der Abstimmung sich folgender Übereinkünfte zwischen den beiden Gemeinden und damit verbundenen Änderungen bewusst sind.

- Späterer Name der neuen Gemeinde
- Hauptamtlicher Bürgermeister (m/w/d) ja/nein
- Eigene kleine Verwaltung der Gemeinde ja/nein
- Wo befindet sich das Bürgermeisterbüro?
- Bleiben die beiden Feuerwehren als Ortsteilwehren (wie z.B. Sülfeld)?
- Gibt es einen gemeinsamen Kindergarten? (Zum Zweckverband hat es bisher nicht gereicht)
- Gibt es einen gemeinsamen Bauhof? (Bisher ohne konkrete Zusammenarbeit)
- Bleiben die Siele auf Naher Gebiet in der Hand der Gemeinde oder gehen diese, wie in Kayhude und Itzstedt, zu Hamburg Wasser über?
- Eine Gemeindefusion kann nur zum 01.01. eines Jahres erfolgen?

Es wird sicher noch andere Punkte geben, die vorher geklärt sein sollten.

Wir wollen das Ziel, Bürgerentscheid über die Gemeindefusion von Itzstedt und Nahe, beibehalten und bitten die Amtsverwaltung im Rahmen der Corona bedingten Möglichkeiten, uns aufzuzeigen, wie und bis wann alle dazu gehörigen Informationen gesammelt und an die Bürger weiter gegeben werden können.

Nahe, den 07.02.21

Gez.

für die CDU-Fraktion

Dr. Manfred Hoffmann